

Das Haus Wannsee-Konferenz arbeitet in Kooperation mit dem arabischen Jugendverein Karame e.V. aus Berlin-Moabit seit Oktober 2007 an einem besonderen Jugendprojekt. Berliner Jugendliche mehrheitlich palästinensischer Herkunft setzen sich dabei mit den Themen Palästina seit den 30er Jahren, Israel, dem Nationalsozialismus, dem Holocaust und ihrer eigenen Familiengeschichte auseinander.



Bild: Berliner Gruppe vor FES-Gebäude

Teil des Projekts ist eine von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ finanzierte Studienreise nach Israel und in die Palästinensischen Autonomiegebiete.

Am 20. August 2008 besuchte

die Projektgruppe das Team der FES Jerusalem. Im Garten des Büros informierte Tim O. Petschulat, Projektmanager der FES Jerusalem, die Jugendlichen über die besondere Rolle der Stadt Jerusalem für den politischen Prozess zwischen Israel und den Palästinensern.



Bild: Erklärungen mit Blick auf Altstadt.

Um die Erklärungen anschaulicher zu machen, stand anschließend eine politische Tour durch Ost-Jerusalem auf dem Programm. Die Jugendlichen konnten sich auf der Fahrt direkte Eindrücke von den politischen Kernproblemen der Jerusalemfrage machen. Die Tour führte vorbei an israelischen Siedlungen in palästinensischen Stadtteilen und an der israelische Sperranlage, die östlich der völkerrechtlich anerkannten Grenze verläuft und als hohe Betonmauer



Bild: Spontane Reaktion von Jugendlichen an der Sperranlage.

palästinensische Stadtteile durchtrennt. Von zwei Aussichtspunkten auf dem Ölberg aus wurden außerdem zahlreiche weitere Schwierigkeiten der Stadt deutlich. So fiel einigen Jugendlichen die mangelnde Stadtentwicklung in Ost-Jerusalem und die unmittelbare Nähe der heiligen Stätten von Juden, Muslimen und Christen auf.